

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Band: 29 (1958)

Heft: 12

Buchbesprechung: Hinweise auf wertvolle Neuerscheinungen

Autor: J.R. / T.D.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Bücherfreund empfiehlt

Wir haben einen Bücherfreund und guten Kenner alter und neuer Literatur gebeten, uns eine kleine, aber sorgfältig überdachte Liste von Büchern zusammenzustellen, die sich zur Ergänzung der Heimbibliotheken und zum Schenken auf Weihnachten eignen. Die Aufstellung dürfte bei jung und alt willkommen sein. Red.

Romane und Erzählungen (für Erwachsene)

- Federer H., «Berge und Menschen», Rex-Verlag, Luzern, Fr. 15.—.
- Felber E., «Ich bin, Du bist, er ist...», Kleine Prosa, Artemis-Verlag, Fr. 9.80.
- Giacobbe, «Meine sardischen Jahre», Tagebuch einer Lehrerin, Verlag Benziger Einsiedeln, Fr. 12.30.
- Gilbreth, «Im Dutzend billiger», Verlag Blanvalet, Fr. 12.75.
- Guareschi, «Don Camillo und Peppone», Verlag O. Müller, Salzburg, Fr. 13.55.
- Gotthelf J., «Uli, der Knecht», Rentsch-Verlag Zürich, Fr. 9.60.
- Inglin M., «Verhexte Welt», alte und neue Prosa, Atlantis-Verlag, Fr. 16.15.
- Mauron M., «Sarragan», Provenceroman, Verlag Speer Zürich, Fr. 11.25.
- Niklisch, «Vater, unser bestes Stück», Verlag Blanvalet, Fr. 11.25.
- Paton A., «Denn sie sollen getröstet werden», Verlag Krüger Hamburg, Fr. 12.75.
- Renker G., «Vermisst wird in den Bergen», Scherz-Verlag, Fr. 11.90.
- Seiler C., «Brot für die Enkel», Verlag Campanile Zürich, Fr. 14.75.
- von Tavel R., «Ring i de Chetti», Mundart, Verlag Francke, Fr. 9.80.
- Toddi, «Gültig zehn Tage», Roman für Optimisten, Diogenes-Verlag, Fr. 8.85.

Reise und Biographien

- Christen, «Albert Schweitzer», Leben und Werk, Scherz-Verlag, Fr. 10.15.
- Gatti A., «Abenteuer — mein Beruf», Verlag Orell Füssli, Fr. 18.50.
- Katz R., «Gruss aus der Hängematte», Verlag A. Müller Rüslikon, Fr. 18.45.
- Keller Helen, «Geschichte meines Lebens», Bekenntnis der blinden und stummen Menschenfreundin, Scherz-Verlag Bern, Fr. 12.75.
- Graber A., «Immer sind wir unterwegs», Verlag Orell Füssli, Fr. 18.50.
- Simon B., «Lumpensammler von Emmaus», Abbé Pierre im Kampf gegen das Elend, Verlag Fontana Zürich, Fr. 13.50.

Jugendbücher (Erzählungen, Reisen, Tiere)

- Amicis, «Herz», Tagebuch eines Italienerknaben, Artemis-Verlag, Fr. 9.80.
- Böhm J., «Monika entdeckt die Freude», Verlag Orell Füssli, Fr. 9.80.
- «Grosses Buch der Abenteuer», Verlag Ensslin, Fr. 11.60.
- Herrmann, «Das Grosse Buch der Entdeckungen», Verlag Ensslin, Fr. 11.60.

- Kästner E., «Das fliegende Klassenzimmer», Atrium-Verlag, Zürich, Fr. 8.85.
- Kästner E., «Das doppelte Lottchen», Atrium-Verlag, Zürich, Fr. 8.85.
- Häusermann G., «Silberne Kette», Verlag Sauerländer, Fr. 8.10.
- Meyer O., «Urs», Verlag Sauerländer, Fr. 9.90.
- Vetterli, «Tiere deiner Heimat», reich illustriert, Verlag Orell Füssli, Fr. 16.85.
- Fehringer, «Die Welt der Säugetiere», reich illustriert, Verlag Knauer, Fr. 14.65.
- Fehringer, «Die Welt der Vögel», illustriert, Verlag Knauer, Fr. 14.65.

Beschäftigungsbücher und Verschiedenes

- «Helveticus», Jahrbuch für Buben, illustriert, Verlag Hallwag, Fr. 10.80.
- «Knaurs Handwerksbuch», illustriert, Fr. 19.45.
- «Knaurs Jugendlexikon», illustriert, Fr. 15.—.
- «Mach es selber», Reparaturen und Neues in Haus und Garten, illustriert, Verlag O. Maier, Ravensburg, Fr. 15.—.
- «Mein Freund», 1959, Fr. 4.30.
- «Mariza», Jahrbuch für Mädchen, Verlag Waldstatt, Einsiedeln, Fr. 12.80.
- «Pestalozzi-Kalender», Pro Juventute, 1959, Fr. 4.75.
- Rommel W., «Mit Säge und Hammer», illustriert, Verlag Orell Füssli, Fr. 8.85.
- Rommel W., «Mit Schere und Kleister», illustriert, Verlag Orell Füssli, Fr. 8.85.
- Wollmann, «Werkbuch für Jungen», illustriert, Verlag O. Maier, Ravensburg, Fr. 17.30.
- Zechlin, «Werkbuch für Mädchen», illustriert, Verlag O. Maier, Ravensburg, Fr. 20.20.

Hinweise auf wertvolle Neuerscheinungen

Kind, Krankheit und Tod

Von Erich Stern, Ernst Reinhardt Verlag, München-Basel, 240 Seiten.

Es ist in seiner Art ein wissenschaftliches Buch, das hier vor uns liegt, aber zugleich ein Buch, das auf gut verständliche Art ein in der Regel wenig berührtes Thema aufrollt: die Einstellung des Kindes zu Krankheit und Tod. Im ersten Teil erörtert der Verfasser die Einstellung des Kindes zur *Krankheit* und erwähnt einleitend die psychischen Belastungen, die ein Kind wegen körperlicher Mängel oft auszuhalten hat. Herzfehler, Schielen, zu klein, zu gross gewachsen, Fettsucht, Verstümmelungen oder Lähmungen, Missbildungen u. a. führen in allzu vielen Fällen dazu, dass sich das Kind in der Gemeinschaft mit andern Kindern verloren und ausgestossen vorkommt. Stärkste Minderwertigkeitsgefühle werden geweckt. Die Entwicklung des Kindes oder Jugendlichen wird beinahe zwangsläufig gestört.

Was fühlt das Kind bei einer vorgesehenen *Operation*? Ein schmerzhafter Eingriff, ja schon eine Einspritzung, kann beim Kinde heftige psychische Reaktionen hervorrufen. Das Kind kann die ihm zugeführten Schmerzen als unverdiente Strafe, als rücksichtslosen Eingriff in seine Persönlichkeit oder gar als Vergewaltigung empfinden. Stern weist in diesem Zusammenhang mit Nachdruck darauf hin, wie uner-

lässlich und wichtig die psychische Vorbereitung des Kindes ist, wenn der Eintritt in das Spital oder gar eine unumgängliche Operation bevorsteht.

Im zweiten, umfassenderen Teil des Buches gibt der Autor auf Grund langjähriger Untersuchungen und Beobachtungen einen tiefeschürfenden Einblick in die Vorstellungen des Kindes und Jugendlichen über den Tod. Von ihm hat das Kind bis zum ungefähr 10. Altersjahr kaum eine richtige Vorstellung. Er bedeutet für das Kind lediglich, dass eine Person «aus seinem Gesichtskreise verschwindet». Erst zwischen dem 11. bis 14. Altersjahr beginnt sich die Todesvorstellung des Kindes immer mehr derjenigen des Erwachsenen anzugleichen. Es ist die Aufgabe der Betreuer des Kindes, ihm allmählich zu einer natürlichen Einstellung gegenüber dem Tod zu verhelfen. Ein besonderes Kapitel des Buches ist dem kindlichen *Selbstmord* gewidmet, schliesslich auch den Mordtaten, die gelegentlich von Kindern oder Jugendlichen ausgeführt werden. — Das reich mit Beispielen ausgestattete Werk wendet sich an alle, die für Kinder eine Verantwortung zu tragen haben. RS.

Martin Keilhacker: Pädagogische Orientierung im Zeitalter der Technik

Ernst Klett Verlag, Stuttgart

Die Aufgabe dieses Büchleins ist, die erzieherischen Grundsätze unserer Epoche zu bestimmen, welche beim Autor das «technische Zeitalter» heisst. Er weist darauf hin, dass der moderne Mensch betont rationalistisch zu denken und zu planen gewohnt ist, dass die ganze Natur für ihn zu einem Projekt des Machens und Gestaltens wird, so dass die menschliche Natur selbst dieser «Machbarkeit» anheimzufallen droht. Die Vorschläge, die Keilhacker zur Abwendung des Übels macht, sind disputabel: Sie gehen in die Richtung einer vermehrten Verinnerlichung, Pflege des Gemüts, harmonische Ausbildung von Leib und Seele usw. — Bedauerlich bleibt nur, dass dieser Abhandlung über pädagogische Orientierung die Berücksichtigung der Tiefenpsychologie gänzlich fehlt, wodurch sie den Charakter des Unzeitgemässen und teilweise auch Ueberholten erhält. J. R.

Ben van Eysselstein: Verwitterte Steine

Roman, 306 S., Biederstein Verlag München

Dieser Roman, der 1956 mit dem holländischen Kulturpreis ausgezeichnet wurde, versetzt uns ins 18. Jahrhundert und lässt uns mit den letzten Gliedern eines alten Adelsgeschlechtes in Nordholland die Unruhen jener Zeit erleben. Durch die Umwälzungen in Frankreich werden auch um das Gut Rheeorst Recht und Tradition erschüttert. Starrer Glaube wird unsicher, aber dem Leben näher gerückt. Frau Charlotte kann während vieler Jahre ihrer Ehe mit dem schwerfälligen Nordholländer ihren Jugendfreund nicht vergessen, obwohl dieser nur ein flüchtiges Spiel mit ihr getrieben hatte. Erst durch schwere Schicksalsschläge erkennt sie, wo sie hingehört und wie viel sie an Gatte und Söhnen versäumt hat. Im Leiden reift sie, und nach ihrem Tode erzählt ihr Tagebuch dem zurückgebliebenen Gatten, wie sehr sie ihn trotz aller Wirrnisse der Zeit geliebt hat. Der Roman gibt eine gute Schilderung der Spannungen und Auseinandersetzungen jener Zeit. T. D.



Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Nr. 644, Ringel, Ringel, Reie, von Cécile Aschmann. Reihe: Für die Kleinen. Alter: Von 6 Jahren an. Die Sammlung altbekannter, vielbeliebter Kinderverse wird Müttern gute Dienste leisten.

Nr. 645, Gefährdete Tiere, von Carl Stemmler. Reihe: Aus der Natur. Alter: Von 10 Jahren an. Das vorliegende Büchlein macht uns bekannt mit einer Anzahl der gefährdeten Tiere und gibt Hinweise, wo man einsetzen kann.

Nr. 646, Helene Gasser lachte, von Gottfried Hess. Reihe: Jungbrunnen. Alter: Von 13 Jahren an. Eine intelligente, lebhaft Schölerin erliegt mehr und mehr der Suche der Likörbonbons.

Nr. 647, Trans-Europ-Express-Zug, von Fritz Aebli und R. Müller. Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter: Von 10 Jahren an. Aus dem Heft entsteht das Modell eines TEE-Zuges (Trans-Europ-Express-Zug).

Nachdrucke

Nr. 187, Du und die Briefmarken, von Th. Allenspach, 2. Auflage. Reihe: Sammeln und Beobachten. Alter: von 12 Jahren an. Die gesamten Kenntnisse, über die heutzutage ein Markensammler verfügen sollte, werden in gemütvoller, väterlichem Tone dargeboten.

Nr. 449, Henri Dunant, von Suzanne Oswald, 2. Auflage. Reihe: Biographien. Alter: Von 12 Jahren an. Welch gewaltige Opfer die Gründung des Roten Kreuzes brauchte, welch wunderbar göttliche Fügungen mitspielten, bis Henri Dunant seine Aufgabe erkannte und durchführen konnte, wird in dieser neuen Auflage des SJW-Heftes «Henri Dunant» meisterlich erzählt.

Die Bedeutung seelischer Faktoren für Entstehung, Verlauf und Behandlung der Krankheiten wurde bis in die ersten Jahrzehnte unseres Jahrhunderts völlig verkannt. Die offizielle Wissenschaft betrachtete die Krankheiten als einen rein organischen Prozess, als eine Störung in der Maschinerie des Körpers, die vom Arzt — dem gewiegten und erfahrenen «Techniker» — mittels Chemie und Physiotherapie beseitigt werden sollte. Diese Auffassung der mechanistischen Medizin, nach der leider auch heute noch die Lehrpläne des Medizinstudiums ausgerichtet sind, ist durch die Erkenntnisse der Tiefenpsychologie als unrichtig und unsachgemäss erwiesen worden. Die Lehren von Freud, Adler u. a. haben gezeigt, dass psychische Faktoren einen bestimmenden Einfluss auf die Lebensgestaltung der Menschen haben, dass in ihnen Krankheit, Produktivität, Glück und Unglück, Gesundheit und Tod beschlossen sind. Im steigenden Masse werden heute tiefenpsychologische Gesichtspunkte in allen Disziplinen der Forschung und der Praxis berücksichtigt; die Psychotherapie, die sich ursprünglich lediglich mit dem Studium der seelischen Erkrankungen (Neurosen) beschäftigte, hat damit eine grandiose Bedeutung für das Gesamtgebiet der Medizin und darüber hinaus für die Menschenbehandlung überhaupt — Erziehung, human relations, Menschenführung, Rechtsprechung, Seelsorge, Politik usw. — gewonnen.

Die ungeheure Mannigfaltigkeit von Einsichten, die in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts auf den Gebieten von Tiefenpsychologie und Psychotherapie gewonnen worden sind, macht es selbst dem Fachmann nicht leicht, einen Ueberblick über die gegenwärtige Lage seiner Fachwissenschaft zu erhalten: viel schlimmer ergeht es dem interessierten Laien, der die Psychologie dringend benötigt, aber kaum weiss, wo er sich über sie gründlich und umfassend orientieren kann. Um diesem Uebelstand abzuwehren, hat nun Prof. Dr. Erich Stern — selber ein berufener tiefenpsychologischer Forscher — den Band «Die Psychotherapie in der Gegenwart» herausgegeben, in welchem mehr als ein Dutzend Autoren die verschiedenen Richtungen, Aufgaben, Probleme und Anwendungen der Tiefenpsychologie und ihrer Randgebiete sachkundig behandeln. Indem jeder Strömung mit grösster Objektivität ein entsprechender Platz eingeräumt wurde und in der Auswahl der Mitarbeiter der Herausgeber offensichtlich eine glückliche Wahl getroffen hat, ist ein «Handbuch der Psychotherapie» entstanden, das zu den wertvollsten Publikationen der letzten zehn Jahre gezählt werden darf.

Es ist hier nicht der Ort, auf den vielgestaltigen Stoff im Detail einzugehen, der auf knapp 450 Seiten zusammengefasst worden ist: Wir begnügen uns mit dem Hinweis auf die uns am wichtigsten erscheinenden Aufsätze dieses im ganzen so bedeutsamen Werkes. Ueber die *Freudsche Psychoanalyse* berichtet *Ernst Blum*, Bern; die *Individualpsychologie* *Alfred Adlers* hat in *Rudolf Dreikurs*, Chicago, einen kenntnisreichen Darsteller gefunden; über *Gruppentherapie* — ein Gebiet, dem wachsende Relevanz für Psychohygiene und Sozialpsychologie zukommt — schreibt *S. R. Slavson*, New York, selber der «Vater» der Gruppentherapie; das Thema *Kinderpsychotherapie* und

Erziehungsberatung behandelt *Erich Stern*, Zürich; schliesslich sind noch, unter anderen, die Autoren *H. Meng*, *Chr. Müller* usw. mit namhaften Beiträgen vertreten.

In einer schönen und souveränen Zusammenfassung gelingt es dem Herausgeber, am Ende des Bandes das gemeinsame Fundament der verschiedenen tiefenpsychologischen Schulen und Methoden herauszuarbeiten. Hierbei wird die weitverbreitete Ignoranz berichtigt, dass die Tiefenpsychologie, weil sie verschiedene Richtungen beinhalte, «keinen festen Boden unter den Füssen habe»: das Gegenteil ist der Fall. Wir wissen heute aus tiefster Ueberzeugung, dass nur die tiefenpsychologische Einsicht dem «medizinischen Materialismus» ein Ende setzen kann; wir wissen ferner, dass nur die Ganzheitsbetrachtung Gesundheit und Krankheit in seelischer und körperlicher Hinsicht begreiflich machen kann. Die Psychotherapie nicht kennen, heisst für den Arzt oder Erzieher: sein Arbeitsobjekt missverstehen. Das Sammelwerk *Erich Sterns* wird viele Vorurteile wegräumen und — was noch viel wichtiger ist — viele Erkenntnisse verbreiten. Wir wünschen diesem Buch, dass es alle jene erreicht, die am Problem des Menschen nicht einfach vorübergehen wollen.

J. R.

Adolf Portmann: Vom Ursprung des Menschen

Verlag Friedrich Reinhardt AG

Seit der Basler Biologe Professor *Adolf Portmann* 1944 am Radio seine unvergessliche Vortragsreihe «*Vom Ursprung des Menschen*» hielt, die bald darauf in Buchform erschien, kann dieser Querschnitt durch die neuesten Forschungsergebnisse immer noch als eine der ansprechendsten Darstellungen für den Laien gelten. Nun legt derselbe Verlag die vierte Auflage vor, sie präsentiert sich im neuen Gewand, *Sabine Baur* zeichnete einen farbigen Umschlag und eine Reihe Illustrationen zur Entwicklungsgeschichte des Menschen. Sachlich hat Prof. Portmann seine Schrift auf den neuesten Stand der Forschung gebracht. Manches, wie die Ausführungen über die umstrittenen Funde von *Pitldown*, die inzwischen als Fälschungen entlarvt worden sind, wurde weggelassen; anderes, wie die Entdeckungen früherer Menschenwesen in *Südafrika* und in der *Toscana* wurde neu bewertet. Gerade ein Vergleich mit der Ausgabe von 1944 zeigt, wie behutsam der Forscher *Portmann* vorgeht, wie er nichts behauptet, was nicht durch einwandfreie Forschung erwiesen ist, und wie er keine Synthese zu bieten versucht, wo nur bruchstückhafte Ergebnisse vorliegen. Aufs neue bewundert man auch die *Klassik naturwissenschaftlicher Darstellungskunst*, die seltene Gabe, aus für den Laien kaum mehr überblickbaren Fachgebieten das Wesentliche herauszuheben, und ohne billiger Popularisierung zu verfallen, es einfach und anschaulich darzubieten. Nicht vorschnelle Lösungen zu finden, sondern «die Bruchstücke der Wahrheit darzustellen, um die wir wissen, aber auch die ganze Grösse des zu lösenden Problems zu erfassen, darin sieht das Büchlein seine vorzügliche Aufgabe.

Vier Dinge kommen nicht zurück: das gesprochene Wort, der abgeschossene Pfeil, das vergangene Leben und die versäumte Pflicht.